

## Primarlehrer kein Vollzeitjob mehr?

**PLV.** Der Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein PLV ist besorgt über den Bildungsabbau an der Primarschule. Folgenden Brief haben im August alle Aargauer Regierungsrätinnen und Regierungsräte erhalten. Stellvertretend an dieser Stelle der Brief an Regierungsrat Alex Hürzeler.



Baden, 10.8.2015

### **Bildungsabbau Primarschule Aargau: Primarlehrer kein Vollzeitjob mehr?**

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Hürzeler

Der PLV ist sorgenvoll und konsterniert über die Absicht des Regierungsrats, die ungebundenen Lektionen an der Primarschule ein weiteres Mal zu kürzen. Der Vergleich mit anderen Kantonen hinkt, da die Voraussetzungen bei der Halbklassenlektionen-Berechnung und weiterer Ressourcen wie jenen für IS äusserst unterschiedlich sind. So ist beispielsweise Werken, anders als in anderen Kantonen, im Aargau ein Teil des Pflichtpensums der Klassenlehrperson, welches nur schon aus Sicherheitsgründen nicht im Ganzklassenunterricht durchgeführt werden darf. Gleiches gilt für den Schwimmunterricht. Für die Fremdsprachen steht bei uns keine einzige Halbklassenlektion zur Verfügung, weshalb auch da an vielen Orten ungebundene Lektionen eingesetzt werden. Das TW in der 2. Klasse soll ebenso ganzklassig erteilt werden, was nicht sinnvoll realisierbar ist und deswegen vielerorts wiederum ungebundene Lektionen wegfrisst. Es bleiben also bereits jetzt kaum die dringend benötigten ungebundenen Lektionen für die Kernfächer übrig. Der Betreuungsfaktor für jedes Kind sinkt im Unterricht nochmals, die Arbeit für die Lehrperson verschiebt sich auf die Zeit ausserhalb der Lektionen, Vor- und Nachbereitung werden nicht weniger, der Stressfaktor erhöht sich wesentlich.

Erhebungen zur Arbeitsbelastung/Gesundheit der Lehrpersonen zeigen deutlich, dass im Durchschnitt bereits heute enorm viel unbezahlte und kraftraubende Überzeit geleistet wird – motivierte, gesunde Lehrpersonen sind jedoch der Schlüssel für gute Lernerfolge. Kein Wunder, dass 50 Prozent der Neulehrpersonen ihren Beruf im Aargau nach fünf Jahren wieder aufgeben!

Das Führen einer eigenen Klasse mit dem Unterrichten sämtlicher im Pensum enthaltenen Pflichtfächer soll nun keine Vollzeitarbeit mehr ergeben, soll also in Teilzeit zu leisten sein? Mit der Reduktion der ungebundenen Lektionen könnte trotz genau gleicher Bildungsziele und Anforderungen das Pflichtpensum von 28 Lektionen nur noch erreicht werden, wenn zusätzlich an anderen Klassen unterrichtet würde. Die vom Kanton angestrebte Verbesserung der Pensumsicherheit würde radikal über den Haufen geworfen, die Attraktion des Berufs sänke erneut, für die jungen Primarschulkinder ergäbe sich eine weitere, pädagogisch unsinnige Zerstückelung ihres Unterrichts in Richtung Fachlehrersystem und für den Aargau eine weitere Schwächung der Attraktivität als Arbeitgeber.

Wir hoffen, dass Ihnen unsere Ausführungen bei Ihren abschliessenden Überlegungen helfen, für die Schule Aargau auch in finanziell angespannteren Zeiten massvolle Lösungen zu finden.

Freundliche Grüsse

Claudia Lauener-Gut  
(Präsidentin PLV)

Friedl Schütz  
(GL PLV)

Eliane Voser  
(GL PLV)